

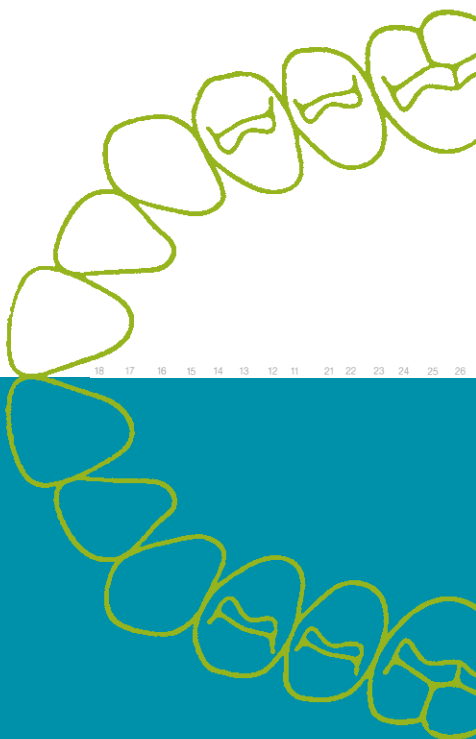
58. Bayerischer Zahnärztetag

München, 26. bis 28. Oktober 2017
The Westin Grand München

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.bdizedi.org
www.dgpro.de | www.bayerischer-zahnarzttag.de



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



18 17 16 15 14 13 12 11 21 22 23 24 25 26



**Prothetik ist mehr als Zahnersatz:
Zähne – Kiefer – Gesicht**

VERANSTALTUNGSORT

The Westin Grand München

Donnerstag, 26. Oktober 2017

Festakt zur Eröffnung des 58. Bayerischen Zahnärztetages

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Raum: Ballsaal

Programm S. 23

VORMITTAG

NACHMITTAG

Freitag, 27. Oktober 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 13.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 29

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00 – 18.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 29

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

14.45 Uhr, Raum: Ballsaal, siehe S. 28

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

18.15 – 18.45 Uhr

Raum: Ballsaal, siehe S. 30

Ökumenischer Gottesdienst

18.30 Uhr, Raum: Calgary, siehe S. 65

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00 – 12.45 Uhr

Raum Atlanta

Programm S. 32

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

13.45 – 17.45 Uhr

Raum Atlanta

Programm S. 32

Samstag, 28. Oktober 2017

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 13.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 31

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00 – 18.00 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 31

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00 – 12.45 Uhr

Raum Atlanta

Programm S. 33

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

13.45 – 17.45 Uhr

Raum Atlanta

Programm S. 33

IMPRESSUM

Veranstalter

Bayerische
Landeszahnärztekammer/
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

In Kooperation mit

DGPro – Deutsche Gesellschaft für
Prothetische Zahnmedizin und
Biomaterialien
Prof. Dr. Meike Stiesch, Präsidentin
Medizinische Hochschule Hannover
Klinik für Zahnärztliche Prothetik und
Biomedizinische Werkstoffkunde
Carl-Neuberg-Straße 1 | 30625 Hannover
Tel.: 0511 532-4773 | Fax: 0511 532-4790
www.dgpro.de

In Kooperation mit

BDIZ EDI – Bundesverband
der implantologisch tätigen
Zahnärzte in Europa
Christian Berger, Präsident
Mühlenstraße 18
51143 Köln
Tel.: 02203 8009 339
Fax: 02203 9168 822
www.bdizedi.org

Kongressorganisation/ Gesamtherstellung/Anzeigen

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-309
Fax: 0341 48474-290

Druck

Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1
34266 Niestetal

Grußworte	
Horst Seehofer	4–5
Bayerischer Ministerpräsident	
Melanie Huml	6–7
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege	
Dieter Reiter	8
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München	
Christian Berger	9–10
Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer	
Leiter des Bayerischen Zahnärztetages	
Dr. Rüdiger Schott	11–12
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns	
Prof. Dr. Meike Stiesch	13–14
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien	
Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller	15–16
Vizepräsident des Bundesverbands der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa	
Dr. Silvia Morneburg/Dr. Peter Maier	17
Referenten Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landes Zahnärztekammer	
Präsidenten und Vorstand BLZK, KZVB, DGPro, BDIZ EDI	19
Programm Festakt mit Festvortrag	21–25
Donnerstag, 26. Oktober 2017	23
Programm Kongress Zahnärzte	27–31
Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis	28
Freitag, 27. Oktober 2017	29
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte	30
Samstag, 28. Oktober 2017	31
Programm Kongress Zahnärztliches Personal	32–33
Freitag, 27. Oktober 2017	32
Samstag, 28. Oktober 2017	33
Sprecher Kongress Zahnärzte	35–52
Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal	53–61
Veranstaltungshinweise	63–65
Ökumenischer Gottesdienst/Kultur und Events	65
Ausstellungsplan und Ausstellerverzeichnis	66–67



Horst Seehofer, MdB
Bayerischer Ministerpräsident

Herzlich willkommen heiÙe ich die Teilnehmer des 58. Bayerischen Zahnãrztetages in M¼nchen.

Sie kommen in Bayerns Landeshauptstadt zu einem Kongress zusammen, der sich weit ¼ber die Grenzen des Freistaats hinaus hohes Ansehen erworben hat. Was die Zahnãrztetage seit jeher auszeichnet, ist die Verbindung von Wissenschaft und Standespolitik: Zum einen wollen sich Fachleute ¼ber neue Erkenntnisse, moderne Methoden und aktuelle Erfahrungen austauschen, zum anderen beraten sie ¼ber gemeinsame Anliegen und Positionen im Miteinander unserer Gesellschaft. Beides ist konstitutiv f¼r ein freiheitliches Gesundheitswesen, dessen Fundament von starken, selbstbewussten und freien Heilberufen gebildet wird – zum Wohl der Patienten!

Fachlich stehen M¼glichkeiten und Grenzen der Prothetik auf der Tagesordnung. Die Standards unserer Zeit machen es m¼glich, Zãhne und Zahnschubstanz vielfãltig und mit h¼chster Prãzision zu ersetzen. Freilich gilt das Primat der Prophylaxe: Immer und zuallererst werden Zahnãrzte ihrem Patienten die Pflege seines Gebisses eindringlich ans Herz legen und ihn dabei nach Krãften unterst¼tzen.

Wenn aber die urspr¼ngliche Substanz ergãnzt oder ersetzt werden muss, kommt es auf die prothetische Zahnmedizin und auf den umsichtigen Einsatz von Materialien wie Kunststoff, Metall und Keramik an, um das Gebiss nach Ãsthetik und Funktion m¼glichst wiederherzustellen – oft nach entsprechender Vorbereitung

durch die präprothetische Chirurgie. Das Motto der Veranstaltung, Prothetik sei mehr als Zahnersatz und betreffe Zähne, Kiefer und Gesicht, verweist auf die Komplexität solcher Eingriffe.

Ich wünsche den bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzten erfolgreiche und anregende Vorträge, Debatten und Gespräche.

Horst Seehofer



Melanie Huml, MdL

Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Prothetik ist mehr als Zahnersatz“ lautet das Motto des 58. Bayerischen Zahnärztetages, zu dem ich Sie herzlich begrüße. Tatsächlich lässt sich die Kunst des Zahnarztes in Funktion und Ästhetik kaum mehr vom Werk der Natur unterscheiden. So geben Sie durch Ihre wertvolle Arbeit vielen Menschen ein Stück Selbstsicherheit und Lebensfreude zurück.

All diese Möglichkeiten sollten jedoch nicht vergessen lassen, wie sehr es sich lohnt, Energie und Ausdauer in die Gesunderhaltung natürlicher Zahnschubstanz zu investieren. Gerade die Zahnmedizin zeigt, was Prävention leisten kann: Den jüngsten Beweis liefert die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie, die im vergangenen Sommer erschienen ist: Mehr als 80 Prozent der 12-Jährigen haben heute kariesfreie Gebisse. Aber auch in allen anderen Altersgruppen und sozialen Schichten gehen Karies und Parodontitis zurück.

Dieser Erfolg gründet zum einen auf der individuellen Vorsorge mit regelmäßigen zahnärztlichen Kontrollen, zum anderen auf den hervorragenden Angeboten der Gruppenprophylaxe. Über die Ansprache in Kindergärten und Schulen können wir tatsächlich jedes Kind erreichen! Daher gilt mein besonderer Dank den rund 3.000 Zahnärztinnen und Zahnärzten in Bayern, die für die Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Bayern (LAGZ) jedes Jahr ehrenamtlich Kitas und Schulen in Bayern besuchen. Gerne werden wir die Arbeit der LAGZ weiterhin unterstützen.

Ich möchte auch all denen danken, die sich für die Zahngesundheit und zahnmedizinische Versorgung hochbetagter Menschen engagieren und darauf ihre besondere Aufmerksamkeit lenken. Denn die Deutsche Mundgesundheitsstudie hat auch ergeben, dass mehr als die Hälfte der pflegebedürftigen Senioren über 75 zahnlos ist. Nur die „mobilen Senioren“ konnten von der deutlichen Verbesserung der Mundgesundheit in den letzten Jahren profitieren. Da wir mit jährlichen Schwerpunktthemen die öffentliche Aufmerksamkeit auf dringliche Fragen der Prävention lenken, wird dieses Jahr ab Oktober die Seniorengesundheit im Mittelpunkt stehen.

Lassen Sie uns auch zukünftig die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortsetzen. Ich wünsche Ihnen informative Fachgespräche beim Bayerischen Zahnärztetag und einen angenehmen Aufenthalt in München.

Herzlich
Melanie Huml



Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Dass München ein zahnmedizinisches Kompetenzzentrum ersten Ranges ist, bekräftigen hier jedes Jahr auch bedeutende Kongresse, Tagungen und Fachmessen aus diesem Bereich. Der Bayerische Zahnärztetag, der dieses Jahr in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien und dem Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa durchgeführt wird, gehört zu den traditionellen Fachtagungen in München. Auch als gefragter Fortbildungskongress findet er hier stets ein Forum, wie es besser und wirksamer kaum sein könnte: Unsere Stadt ist ein international anerkanntes Zentrum der medizinischen Forschung und Wissenschaft mit renommierten zahnmedizinischen Einrichtungen. Darüber hinaus hat München aber auch als ein herausragender Standort der Medizintechnik, der Biotechnologie und der Materialtechnik mehr denn je eine zentrale Bedeutung für die innovative Zahnmedizin.

Auch der Stadt München selbst liegt das Thema Zahngesundheit sehr am Herzen – und das bereits von Kindesalter an. Seit genau 40 Jahren führt die Landeshauptstadt dazu das „Münchener Kariesprophylaxe-Programm“ durch. Allein im letzten Jahr profitierten davon gut 54.000 Kinder in mehr als 1.000 Kindertageseinrichtungen.

Dieses ideale fachliche Umfeld und die bekannten touristischen Vorzüge Münchens als moderne Kongressstadt mit reichhaltigem Kulturangebot bieten auch dem 58. Bayerischen Zahnärztetag wieder einen perfekten Rahmen. Alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste heiße ich dazu sehr herzlich willkommen. Ihnen wünsche ich schon heute schöne und erfolgreiche Kongresstage in München.

Dieter Reiter



Christian Berger

Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer
Leiter des Bayerischen Zahnärztetages

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der Bayerische Zahnärztetag ist mehr als nur ein Zahnärztekongress. Er ist eine „Institution“ im Bereich der zahnärztlichen Fortbildung weit über Bayern hinaus und hat eine lange Tradition. Schon zum 58. Mal dürfen wir Sie dazu begrüßen.

Der Festakt zur Eröffnung ist von jeher ein wichtiger Teil des Programms mit Gästen aus Politik, Standespolitik, unseren Partnern im Gesundheitswesen und den zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen. Jahr für Jahr nutzen wir ihn, um unsere Forderungen direkt an die Politik zu adressieren. BLZK und KZVB sprechen dabei seit Jahresbeginn „mit einer Stimme“. Die bayerischen Zahnärzte haben durch ihr Votum bei der letzten KZVB-Wahl den Weg für eine Personalunion bei der Besetzung der Spitzenfunktionen in den beiden zahnärztlichen Körperschaften bereitet. So kann die zahnärztliche Selbstverwaltung in Bayern ihre Energie und die Ressourcen darauf verwenden, Synergieeffekte in einer konstruktiven Zusammenarbeit der Körperschaften zu erzeugen, um effizient und wirkungsvoll für die bayerischen Zahnärzte zu arbeiten.

Kammer und KZVB haben mit Blick auf die Bundestagswahl und auf die bayerische Landtagswahl einen Zehn-Punkte-Katalog mit zentralen Forderungen an die Politik beschlossen. Im Zentrum stehen der Erhalt des dualen Systems der Krankenversicherung und die Ablehnung einer Einheitsversicherung mit einheitlichem Gebührenrahmen. Ebenso geht es um die angemessene Honorierung zahnärztlicher Leistungen wie auch um den notwendigen Schutz der Vertrauensbeziehung von Zahnarzt und Patient im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung. Außerdem verlangen die bayerischen Zahnärzte von der Politik ein klares Bekenntnis zur berufsständischen Selbstverwaltung. Wir werden nicht locker lassen, wenn es darum geht, unseren Beruf in einem leistungs-

fähigen deutschen Gesundheitssystem zukunftsgerecht zu gestalten und dafür adäquate Rahmenbedingungen einzufordern.

Zukunft im Beruf ist untrennbar mit qualifizierter Fortbildung verknüpft. Das diesjährige Programm bietet wieder Neues aus der Wissenschaft und Aktuelles zur patientengerechten Versorgung – ausgehend von der Prothetik als hochaktuellem Thema. Die KZVB bringt mit Vorträgen zu Medizinischen Versorgungszentren, zum Antikorruptionsgesetz und zum Datenschutz wichtige Ergänzungen für den vertragszahnärztlichen Bereich ein. Für das Praxispersonal gibt es unter dem Titel „Können & Wissen = Kompetenz“ topaktuelle Vorträge. Es lohnt sich also wieder, den Bayerischen Zahnärztetag gemeinsam mit dem Team zu besuchen.

Danken möchte ich den wissenschaftlichen Kooperationspartnern DGPro und BDIZ EDI, die einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des zahnärztlichen Kongresses leisten. Dies gilt gleichermaßen für die eazf, die Fortbildungsakademie der BLZK. Sie hat die Organisation des Programms wie gewohnt professionell begleitet. Die Kongressorganisation von OEMUS MEDIA in Leipzig, unserem langjährigen Partner, hat wie immer hervorragend funktioniert. Grüßen möchte ich auch die Aussteller, die den Zahnärztetag mit einer interessanten Zusammenschau von Produkten und Dienstleistungen begleiten.

Wir wünschen Ihnen allen schöne Tage in der bayerischen Landeshauptstadt und viele gute Gespräche.

Christian Berger



Dr. Rüdiger Schott

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

„Zahnerhalt vor Zahnersatz“ – das ist das Credo, dem sich die deutschen Zahnärzte verpflichtet fühlen. Die Fortschritte, die wir in den vergangenen Jahren bei Prävention und Prophylaxe erzielt haben, sind beeindruckend und werden immer wieder durch wissenschaftliche Studien belegt. Zuletzt hat die „DMS V“ gezeigt, dass unsere Patienten noch niemals gesündere Zähne hatten als heute.

Dennoch steht die Prothetik im Mittelpunkt des 58. Bayerischen Zahnärztetages. Dafür gibt es gute Gründe. An erster Stelle ist die steigende Lebenserwartung zu nennen. Seit den 1980er-Jahren ist sie bei Männern um sechs, bei Frauen um fünf Jahre gestiegen. Wer heute 65 ist, wird im Durchschnitt noch über 20 Jahre leben. Auch die Zahl der Hochbetagten, also der über 85-Jährigen, wächst kontinuierlich. Die Sozialwissenschaftler sprechen bereits vom vierten Lebensalter, das immer mehr Menschen erreichen.

Dank des medizinischen Fortschritts und einer gesunden Lebensweise sind erfreulicherweise immer mehr Senioren körperlich fit und aktiv. Dementsprechend wachsen auch ihre Ansprüche an die Mundgesundheit. Natürlich lassen sich die eigenen Zähne nicht in allen Fällen bis ins hohe Alter erhalten, aber die moderne Zahnmedizin hat auch in der Prothetik enorme Fortschritte zu verzeichnen. Die Totalprothese wird zum Auslaufmodell. Immer mehr Patienten sind bereit, in hochwertigen Zahnersatz zu investieren. Jedes Jahr werden in Deutschland über eine Million Implantate gesetzt – Tendenz steigend. Die Einführung der befundorientierten Festzuschüsse im Jahr 2005 war die richtige Entscheidung, um eine

gerechte Finanzierung von Zahnersatz zu gewährleisten. Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) wurde um Milliardenbeträge entlastet, die allerdings bei der Patientenversorgung fehlen. In der Folge wurden und werden wir immer wieder mit dem Vorwurf konfrontiert, dass die Kosten für Zahnersatz steigen, doch das liegt auch an den gestiegenen Ansprüchen der Patienten.

Mit einer privaten Zahnzusatzversicherung, die mittlerweile über 15 Millionen gesetzlich Versicherte abgeschlossen haben, bleibt Spitzenzahnmedizin auch für den Durchschnittsbürger erschwinglich. Deshalb begrüße ich es sehr, dass sich so viele Kolleginnen und Kollegen beim Bayerischen Zahnärztetag darüber informieren, was es Neues in der Prothetik gibt und wie sie gerade komplexe Fälle noch besser versorgen können.

Selbstverständlich werden wir unabhängig davon auch künftig alles tun, um unsere Patienten beim Zahnerhalt zu unterstützen. Wenn heute ganze Schulklassen kariesfreie Gebisse haben, liegt das auch an unserem Engagement. Darauf können wir stolz sein. Die neue Herausforderung wird der Kampf gegen die Parodontitis sein. Einer aktuellen Studie zufolge geht nur jeder zweite Patient regelmäßig zum PAR-Screening. Der Zusammenhang zwischen Zahnfleischerkrankungen und Zahnverlust muss also noch viel stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden. Auch dazu trägt der 58. Bayerische Zahnärztetag bei.

Dr. Rüdiger Schott

**Prof. Dr. Meike Stiesch**

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit möchte ich Sie sehr herzlich zum 58. Bayerischen Zahnärztertag, der in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien (DGPro) durchgeführt wird, willkommen heißen! Das wissenschaftliche Komitee hat Ihnen eine ebenso spannende wie lehrreiche Tagung zusammengestellt, die die wesentlichen Themen der prothetischen Zahnmedizin im Hinblick auf Interdisziplinarität, Zukunftsfähigkeit und -bedeutung in den Brennpunkt rückt.

Das Fach der prothetischen Zahnmedizin und Biomaterialien erfährt aktuell sowohl in technologischer und materialkundlicher Hinsicht als auch im Hinblick auf die Digitalisierung eine rasante Weiterentwicklung. Insbesondere der Einsatz und die Kombination verschiedenster digitaler Verfahren eröffnen zunehmend neue interessante Behandlungs- und Versorgungsoptionen. Diese haben sowohl die klassische prothetische Zahnmedizin als auch die moderne Implantatprothetik in den letzten Jahren stetig revolutioniert. Weitere wesentliche Punkte für die Zukunft der Zahnmedizin sind die Vernetzungen zwischen verschiedenen zahnmedizinischen und medizinischen Fachdisziplinen, die ebenfalls Eingang in die Tagung gefunden haben.

Namhafte nationale und internationale Referenten konnten gewonnen werden, um mit Ihnen eine wissenschaftliche Standortbestimmung aus den unterschiedlichsten Perspektiven vorzunehmen und das Fach der prothetischen Zahnmedizin und Biomaterialien

in seiner gesamten Breite abzubilden. Die Themenauswahl wird somit die prothetische Zahnmedizin für die Zukunft beleuchten und Antworten auf die folgenden Fragen geben: Welche modernen Technologien werden dem Zahnarzt in der Zukunft zur Verfügung stehen, und welche Versorgungskonzepte – auch unter Berücksichtigung der Alterszahnheilkunde – sind für den Patienten der Zukunft geeignet? Neben der Darstellung aktuellster Forschungserkenntnisse wird insbesondere ein Fokus auf die Nachhaltigkeit moderner Entwicklungen gelegt werden.

Neben dem wissenschaftlichen Programm wird aber auch die Möglichkeit des intensiven kollegialen Austausches nicht zu kurz kommen!

Herzlich willkommen beim 58. Bayerischen Zahnärztetag in München!

Ihre
Prof. Dr. Meike Stiesch



Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller

Vizepräsident des Bundesverbands der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Tradition ist Bewahrung des Feuers und nicht Anbetung der Asche.“ Das Zitat wird dem Komponisten Gustav Mahler zugeschrieben, und es trifft auf den traditionsreichen Bayerischen Zahnärztetag in besonderem Maße zu. Zum 58. Mal findet der Event statt, und das Fortbildungsfeuer lodert heller denn je und weit über Bayern hinaus. Seit vielen Jahren verfolgen die Körperschaften der bayerischen Zahnärzte ein Konzept der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften und -verbänden. Dieses über den eigenen Tellerrand Hinausblicken und sich das Fachwissen in den zahnärztlichen Disziplinen ins Haus holen, ist das Geheimnis des Erfolgs. Auf diese Weise lässt sich fachliches Wissen an ein breites Zahnärztepublikum vermitteln. Nicht jede Zahnärztin und nicht jeder Zahnarzt interessiert sich für alle Disziplinen.

Wir vom Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) freuen uns, zum zweiten Mal als Kooperationspartner dabei zu sein bei einem Thema, das sich mit allen Aspekten und Möglichkeiten der Prothetik beschäftigt. Dabei darf die Implantologie nicht fehlen. Im Zeitalter der prothetikorientierten Implantatpositionierung, Stichwort „Backward Planning“, ist die Implantatprothetik ein wichtiges Thema. Heute wird nicht einfach ein Implantat gesetzt. Das Behandlungsziel, also die optimale Implantatprothetik, rückt für die Chirurgen in den Mittelpunkt der Therapie. In erster Linie geht es um den für den individuellen Patienten perfekten Zahnersatz. So wird rückwärts bis zur Implantatplanung und Implantatsetzung geplant. Auch die kurzen Implantate müssen heute Thema sein, stellen sie doch zunehmend eine Therapiealternative bei reduzierter vertikaler Knochenhöhe dar. Allerdings ist der Umgang mit den „Kurzen“ nichts für Anfänger! Dabei sind nicht nur die biomechanischen Belastungsverhältnisse – also das Verhältnis Krone zu Implantat – zu beachten. Der Behandler braucht eine angemessene Ausbildung und die notwendige Erfahrung, um mit kurzen, angulierten oder durchmesserreduzierten Implantaten zu arbeiten.

Ein Schwerpunkt beim diesjährigen Zahnärztetag liegt wieder auf der Alterszahnmedizin. Die Zahnärzte werden sich in Zukunft deutlich mehr mit der Behandlung von älter werdenden und damit multimorbiden Patienten beschäftigen müssen. Wir vom BDIZ EDI erstellen in jedem Jahr einen Leitfaden für die Praxis im Umgang mit einem aktuellen Thema in der Implantologie. So gibt es einen Praxisleitfaden zu kurzen Implantaten, wir haben auch einen ABC-Risiko-Score entwickelt, der anhand eines Ampelsystems zeigt, wie der Schwierigkeitsgrad der individuellen Patientensituation einzuschätzen ist. Somit lässt sich das Risiko der Implantattherapie – auch bei multimorbiden und bei älteren Patienten – minimieren. Ein einfaches System, das gerade angesichts des demografischen Faktors hilfreich sein kann.

Der Bayerische Zahnärztetag liefert in diesem Jahr unter dem Motto „Prothetik ist mehr als Zahnersatz: Zähne – Kiefer – Gesicht“ wieder ein breites Fortbildungsspektrum und gibt insbesondere den Berufseinsteigern die Möglichkeit, herauszufinden, wo sie die beruflichen Schwerpunkte setzen möchten.

Wir freuen uns, dass die orale Implantologie einen breiten Raum im Programm einnimmt und wünschen dem 58. Bayerischen Zahnärztetag viel Erfolg.

Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöllner



Dr. Silvia Morneburg

Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK



Dr. Peter Maier

Co-Referent Zahnärztliches Personal der BLZK

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Können & Wissen = Kompetenz

Diese Gleichung ist für Sie bereits aufgegangen. Ihre Teilnahme am Kongress Zahnärztliches Personal zeigt, dass Sie unsere Themenauswahl überzeugt hat, Ihren Wissensvorsprung noch weiter auszubauen.

Herzlich willkommen,
wir freuen uns auf Sie!

Ihre Referenten für Zahnärztliches Personal der BLZK

Dr. Silvia Morneburg

Dr. Peter Maier

Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventen der Aufstiegsfortbildung zu ZMP und DH mit der Verleihung der Urkunden durch den Präsidenten der BLZK im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages. Erstmals ehrt die BLZK auch Teilnehmer der Aufstiegsfortbildung ZMV. Zum sechsten Mal werden auch der Meisterbonus und der Meisterpreis durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vergeben.

Wie gefährlich ist eine todsichere Anlage?

Antworten auf Ihre Fragen.
Das apoPur-Gespräch.



Jetzt Termin vereinbaren:
apobank.de/sichere-anlage

Weil uns mehr verbindet.



Filiale München | Barthstraße 2

Dr. Thomas Kühn
Kunde der apoBank



Vorstand der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Präsident	Christian Berger/Kempton
Vizepräsident	Dr. Rüdiger Schott/Sparneck
Vorstand	Prof. Dr. Christoph Benz/München
	Ernst Binner/Straubing
	Dr. Eckart Heidenreich/München
	Dr. Klaus Kocher/Wolnzach
	Dr. Silvia Morneburg/Nürnberg
	Dr. Christian Öttl/München
	Dr. Guido Oster MBA/Euerbach
	Prof. Dr. Dr. Peter Proff/Regensburg
	Dr. Michael Rottner/Regensburg
	Dr. Thomas Sommerer/Marktredwitz
	Walter Wanninger/Straubing
	Dr. Jürgen Welsch/Hofheim
	Dr. Martin Zschiesche/Erlangen

Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

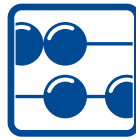
Vorsitzender des Vorstands	Christian Berger/Kempton
Stellv. Vorsitzender des Vorstands	Dr. Rüdiger Schott/Sparneck
Mitglied des Vorstands	Dr. Manfred Kinner/München

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien

Präsidentin	Prof. Dr. Meike Stiesch/Hannover
Vizepräsidenten	Prof. Dr. Helmut Stark/Bonn
	Dr. Stephan Jacoby/Coswig
Sekretär	Prof. Dr. Guido Heydecke/Hamburg

Vorstand des Bundesverbands der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa

Präsident	Christian Berger/Kempton
Vizepräsident	Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller/Köln
Generalsekretär	Dr. Detlef Hildebrand/Berlin
Schatzmeister	Dr. Wolfgang Neumann/Philippsthal
Geschäftsführer	Dr. Stefan Liepe/Hannover



**PREMIUM
ABRECHNUNG
BAYERN**



Premium Abrechnung Bayern

- Professionelle und rechtssichere Abrechnung für vertragliche und außervertragliche Leistungen
- Ortsnahe und persönliche Betreuung

premiumabrechnung.de

**Keine Abrechnungskraft?
Wir haben die Lösung!**

Ein Unternehmen der



Festakt mit Festvortrag



Helfen Sie mit!

Werden Sie Förderer, Partnerpraxis oder Mitglied!



Das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. (HZB) unterstützt Menschen in Not. Zahnärzte behandeln ehrenamtlich Patienten ohne Krankenversicherungsschutz (Bedürftige, Obdachlose). Darüber hinaus wird auch Flüchtlingen geholfen, die unaufschiebbaren Behandlungsbedarf haben.

Aktuell steht dazu eine Praxis in der sozialmedizinischen Anlaufstelle des Malteser Hilfsdienstes im Rahmen des Projekts Malteser Migranten Medizin in München zur Verfügung. Die zahnärztliche Sprechstunde findet dort Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag statt. Notfallmaßnahmen und die Behandlung akuter Zahnschmerzen stehen im Vordergrund.

Ziel des Hilfswerks Zahnmedizin Bayern e.V. ist es, sein Hilfsangebot kontinuierlich aus- und ein Netz von Zahnärzten aufzubauen, die über München hinaus auch an anderen Standorten in Bayern zahnärztliche Hilfe für Menschen in Not leisten. Neben der Verstärkung des Behandlungsteams sind auch Geld- und Materialspenden willkommen.

Sie wollen uns aktiv unterstützen oder sich finanziell engagieren?

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.

c/o Bayerische Landes Zahnärztekammer, Fallstraße 34, 81369 München

Fax: 089 72480-155

Schatzmeister: Dr. Maria Haass

E-Mail: dr.haass@mailtonet.de

Ich unterstütze das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. durch:

- ehrenamtliche Mitarbeit als Behandler
 - im Malteserhaus
 - in eigener Praxis
- einmalige finanzielle Zuwendung
- regelmäßige finanzielle Zuwendungen
- Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft beim Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. und erkläre mich einverstanden, dass der jährliche Beitrag von € 120,00 von meinem Konto abgebucht wird.

Bitte nehmen Sie hierfür mit mir Kontakt auf!

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ und Ort _____

Telefon/Fax, E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Donnerstag, 26. Oktober 2017

PROGRAMM

München

The Westin Grand München/Ballsaal

Arabellastraße 6, 81925 München

Beginn

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Begrüßung**Christian Berger**

Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer

**Dr. Rüdiger Schott**

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

**Prof. Dr. Meike Stiesch**

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien

**Dr. Stefan Liepe**

Geschäftsführer des Bundesverbands der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa

Grußworte**Melanie Huml**

Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

**Dr. Peter Engel**

Präsident der Bundeszahnärztekammer

Festvortrag**John Kornblum**

Ehemaliger US-Botschafter, Berlin

FESTVORTRAG



John Kornblum

Ehemaliger US-Botschafter, Berlin

Vita

John Christian Kornblum ist einer der erfahrensten und anerkanntesten Experten für transatlantische Politik, Wirtschaft und Kultur. Der Germanist und Politikwissenschaftler hatte maßgeblichen Anteil an der Entwicklung einiger internationaler historischer Ereignisse. Dazu zählt das Viermächteabkommen von 1971. Kornblum organisierte Ronald Reagans Auftritt vor dem Brandenburger Tor. Er formulierte für den Redetext den unvergessenen Satz „Mr. Gorbachev, tear down this wall!“. Später war Kornblum Ständiger Vertreter der USA bei der OSZE. Als stellvertretender Außenminister beteiligte er sich am amerikanischen Krisenmanagement in Bosnien und dem Friedensabkommen von Dayton. Der krönende Abschluss seiner Diplomatenkarriere war das Amt des US-Botschafters in Deutschland von 1997 bis 2001.

Zudem bekleidete Kornblum wichtige Posten in der internationalen Wirtschaft. Von 2001 bis 2009 war er Chairman der Investmentbank Lazard Frères in Deutschland. Seit 2008 ist er als Senior Counsellor bei der internationalen Anwaltskanzlei Noerr LLP tätig. Darüber hinaus war er Mitglied mehrerer Aufsichtsräte und Beiräte.

Seit seiner Verabschiedung aus dem Diplomatischen Dienst der Vereinigten Staaten von Amerika baut Kornblum seine Rolle als Kommentator des internationalen Geschehens in europäischen und amerikanischen Medien weiter aus. 2009 erschien sein Buch „Mission Amerika“, das er zusammen mit dem renommierten Fernsehkommentator Dieter Kronzucker schrieb. Das Werk beinhaltet eine ausführliche Analyse der Perspektiven Amerikas im 21. Jahrhundert.

Thema

Die atlantische Welt in einer Zeit des dramatischen Wandels

Wir stehen am Anfang eines neuen Zeitalters, das ebenso historisch bedeutsam und prägend sein wird wie die Jahre nach 1945. Dieser Wandel geht mit einer Verunsicherung einher. Wie der Futurologe Alvin Toffler in seinem Klassiker „Der Zukunftsschock“ 1970 schrieb, führt zu viel Veränderung zu seelischer Überlastung. Sie verzerrt unsere Entscheidungsfindung und schwächt unsere Fähigkeit, rational zu handeln.

Und es wird noch schwieriger im Laufe der nächsten Jahre. Wir erleben eine totale Umstrukturierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Politiker und Öffentlichkeit des Westens leiden unter einer Art kollektiver posttraumatischer Störung. Hier ist kein Ende in Sicht. Auch die Politiker in Amerika, Russland und in Teilen Europas werden mit der bisherigen Politik den Herausforderungen der neuen globalisierten Ära nicht mehr gerecht.

In einer solchen Phase sind Zukunftsvisionen sowohl notwendig als auch besonders schwierig zu formulieren. Begriffe wie „Europa“, „Industriegesellschaft“ oder „Einwanderung“ haben ganz neue Bedeutungen. Offene Diskussionen sind wichtiger als Visionen. Deshalb werden im Vortrag keine Zukunftsvisionen präsentiert, sondern Thesen. Sie sollen wichtige Fragen aufwerfen als Fundament für die weitere Diskussion.

Musik

Stefan Pellmaier & Band**Die etwas andere bayerische Band**

„Es war fast eine Sehnsucht, die Liebe zu Vibraphon, Marimba und Trommeln mit meinen Wurzeln der Volksmusik zu verbinden“, beschreibt Frontmann Stefan Pellmaier seine Motivation. Seine hochkarätige Combo präsentiert einen mitreißenden Musik-Mix aus Ethno, Jazz und Funk.



**WE WANT
YOU**

Wir zeigen Ihnen den richtigen Weg in die Implantologie:
hochwertige Fortbildung für wenig Geld und in
familiärer Atmosphäre.

Kommen Sie zum BDIZ EDI und
profitieren Sie von unseren Angeboten.

Werden Sie **Mitglied** und sparen Sie gleichzeitig Geld!
Mehr unter: www.bdizedi.org > we want you!

Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e. V. (BDIZ EDI)



Programmübersicht



Freitag, 27. Oktober 2017

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

Für herausragende Dissertationen aus dem Bereich der Zahnheilkunde verleiht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e. V. (VFwZ) den Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis. Berücksichtigt wurden Doktoranden mit abgeschlossenen Dissertationen aus den Jahren 2015/2016, die an einer bayerischen Hochschule erfolgt sind.

1. Preis: 2.000,- €

Dr. Matthias Widbiller

Universität Regensburg

„Mineralisationsverhalten dreidimensionaler kultivierter humaner Pulpastammzellen auf Tricalciumsilikat zement“

2. Preis: 1.000,- €

Dr. Birgit Rusche

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

„Klinische Vergleichsstudie zur Evaluation des Nachblutungsrisikos bei antikoagulierten und nicht antikoagulierten Patienten nach dentoalveolären oralchirurgischen Eingriffen“

3. Preis: 500,- €

Dr. Bastian Bergauer

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

„Optische Gewebedifferenzierung mittels diffuser Reflexion und Autofluoreszenz während der Ablation durch einen Er:YAG-Laser: Grundlagenstudie für eine berührungsfreie und gewebe-spezifische Laserchirurgie im Kopf-Hals-Bereich“

Seit über 35 Jahren steht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern für die intensive fachliche Kommunikation zwischen Praxis und Universitätskliniken in allen Bereichen der Zahnmedizin.

Verfolgt werden ausschließlich gemeinnützige Zwecke durch

- l die finanzielle Förderung der Fortbildung von Assistenten (Stipendiaten) und Studenten der bayerischen Zahn-, Mund- und Kieferkliniken.
- l die Pflege der wissenschaftlichen und fachlichen Kontakte der Mitglieder zu den Universitätskliniken in Bayern.
- l den Ausbau internationaler Kontakte zum Wissensaustausch im Interesse der Vereinsziele.
- l die Förderung von zahnärztlichen Forschungsvorhaben in Bayern.

Weitere Informationen: www.vfwz.de

Prothetik ist mehr als Zahnersatz: Zähne – Kiefer – Gesicht

Freitag, 27. Oktober 2017

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB**
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** **Prof. Dr. Meike Stiesch/Hannover**
Prothetik der Zukunft – Zukunft der Prothetik
- 10.00 – 10.45 Uhr** **Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer/Würzburg**
Kieferorthopädie – interdisziplinärer Partner in der Erwachsenentherapie
- 10.45 – 11.00 Uhr** **Diskussion**
- 11.00 – 11.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr** **RAin (Syndikus-RAin) Claudia Rein/München**
Das Zahnärztliche Medizinische Versorgungszentrum:
Gründungsvoraussetzungen, Chancen und Risiken
- 12.15 – 13.00 Uhr** **RA Thomas Zimmer/Idstein**
Das MVZ aus steuerrechtlicher Sicht
- 13.00 – 13.15 Uhr** **Diskussion**
- 13.15 – 14.00 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr** **Prof. Dr. Matthias Kern/Kiel**
Minimaler Aufwand – maximaler Nutzen: die einflügelige Adhäsivbrücke
und das mittige Einzelimplantat im zahnlosen Unterkiefer
- 14.45 – 15.00 Uhr** **Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis, Dissertationspreis des VFwZ**
- 15.00 – 15.45 Uhr** **Dr. Alexander Vuck/Düsseldorf**
Vollkeramik
- 15.45 – 16.00 Uhr** **Diskussion**
- 16.00 – 16.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.30 – 17.15 Uhr** **Prof. Dr. Guido Heydecke/Hamburg**
Stiftaufbauten – kurz oder lang, Glasfaser oder Keramik?
- 17.15 – 18.00 Uhr** **Prof. Dr. Daniel Edelhoff/München**
Prothetische Versorgung im Erosionsgebiss
- 18.00 – 18.15 Uhr** **Diskussion und Zusammenfassung**
- 18.15 – 18.45 Uhr** **Dr. Michael Rottner/Regensburg**
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (siehe S. 30)

Freitag, 27. Oktober 2017

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Im Anschluss an den Kongress Zahnärzte. Für diese Veranstaltung ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Der 58. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landeszahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) zu aktualisieren.

Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- | Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- | Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- | Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- | Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- | Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß RöV ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 27. Oktober 2017, und Samstag, 28. Oktober 2017, sowie der Vortrag von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, am Freitag, 27. Oktober 2017, von 18.15 bis 18.45 Uhr. Teilnehmer, die im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind, erhalten im Anschluss ein Zertifikat über die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz.

Das Selbststudium des Röntgenskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag und die erfolgreiche Beantwortung des Prüfungsbogens sind zur Aktualisierung erforderlich. Deshalb ist eine Anmeldung bis spätestens zum 11. Oktober 2017 notwendig. Der Prüfungsbogen ist zur Veranstaltung mitzubringen. Die Unterlagen zur Aktualisierung werden angemeldeten Zahnärzten zwei Wochen vor dem Bayerischen Zahnärztetag zugesandt.

Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist.

Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

Die Veranstaltung findet im Ballsaal statt.

Um 18.30 Uhr findet ein **Ökumenischer Gottesdienst** statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztetages sind sehr herzlich eingeladen. [Weitere Informationen auf Seite 65.](#)

Prothetik ist mehr als Zahnersatz: Zähne – Kiefer – Gesicht

Samstag, 28. Oktober 2017

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB**
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** **Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel/München**
Präprothetische Chirurgie
- 10.00 – 10.45 Uhr** **Prof. Dr. Dr. Rolf Ewers/Wien**
Kurze Implantate – eine Lösung für alle Fälle?
- 10.45 – 11.00 Uhr** **Diskussion**
- 11.00 – 11.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr** **Prof. Dr. Frauke Müller/Genf**
Altersprothetik
- 12.15 – 13.00 Uhr** **Prof. Dr. Marc Schmitter/Würzburg**
Bruxismus und Zahnersatz
- 13.00 – 13.15 Uhr** **Diskussion**
- 13.15 – 14.00 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr** **Prof. Dr. Philipp Kohorst/Bremen**
Zementiert versus verschraubt – implantatprothetische Aspekte im Problemfeld der Periimplantitis
- 14.45 – 15.30 Uhr** **Prof. Dr. Ralph G. Luthardt/Ulm**
Digitale Abformung
- 15.30 – 15.45 Uhr** **Diskussion**
- 15.45 – 16.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.15 – 17.00 Uhr** **Andreas Mayer/München**
Antikorruptionsgesetz
- 17.00 – 17.45 Uhr** **Herbert Thiel/München**
Speed-Dating mit dem Datenschutz – das müssen Sie in Ihrer Praxis mindestens leisten
- 17.45 – 18.00 Uhr** **Abschlussdiskussion**

Können & Wissen = Kompetenz

Freitag, 27. Oktober 2017

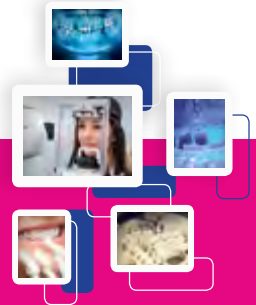
- 09.00 – 09.15 Uhr** **Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK**
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** **Marina Nörr-Müller/München**
Perfekte OP-Vorbereitung bei chirurgischen Eingriffen
- 10.45 – 11.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 12.45 Uhr** **Dr. Peter Wöhrli/München**
Zahnersatz – vernachlässigte Pflege – eine Gefahr für die Gesundheit?
- 12.45 – 13.45 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 13.45 – 15.30 Uhr** **Moritz Küffner/München**
Kooperative Kommunikation als Schlüsselqualifikation
- 15.30 – 16.00 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 17.45 Uhr** **Prof. Dr. Johannes Bogner/München**
Umgang mit HIV und Hepatitis in der Praxis

Vorankündigung

59. Bayerischer Zahnärztetag

München, 18. bis 20. Oktober 2018
The Westin Grand München

**Praxisreife digitale Zahnmedizin:
Aufwand – Einsatz – Ergebnis**



Können & Wissen = Kompetenz

Samstag, 28. Oktober 2017

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK**
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** **Irmgard Marischler/Bogen**
ZE kompakt – Reparatur und Wiederherstellung
- 10.45 – 11.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 12.45 Uhr** **Philipp Sauerteig/Augsburg**
Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis
- 12.45 – 13.45 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 13.45 – 15.30 Uhr** **RA Thomas Kroth/München**
Tücken des Arbeitsrechts – Tipps zu Arbeitsverträgen,
Kündigungsregelungen, Fortbildungsvereinbarungen
- 15.30 – 16.00 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 17.45 Uhr** **Prof. Dr. Christoph Benz/München**
Zahnheilkunde 2.0 – von frühkindlicher Karies bis Alterszahnmedizin



Die Organisation des Programms für Zahnärzte und für das Zahnärztliche Personal wurde unterstützt von der eazf.



Bayerische
LandesZahnärztkammer



QM-Check, Arbeitssicherheit, Hygienemanagement

Praxisberatung zur Einführung und Weiterentwicklung des praxisinternen QM- und Hygienemanagements

Das von der BLZK entwickelte Qualitätsmanagement-System erfreut sich seit seiner Einführung im Jahr 2007 einer sehr positiven Resonanz. Vertragszahnärzte, die die Inhalte vollständig umsetzen, können damit den **Nachweis über das vorgeschriebene einrichtungsinterne Qualitätsmanagement** führen. Auch in den Bereichen Arbeitssicherheit und Hygienemanagement sind gesetzliche Anforderungen zu beachten. In der Praxis fehlt es jedoch häufig an Zeit und qualifiziertem Personal, um sich mit der Umsetzung und Pflege des QM-Systems auseinanderzusetzen. An diesem Punkt setzt die **Praxisberatung der eazf** an.

Unsere Beraterinnen erstellen für die Praxis eine umfassende **Analyse der Ist-Situation**, bei der die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, zum Beispiel die Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) oder die Vorgaben zur Medizinprodukteaufbereitung in Verbindung mit der RKI-Richtlinie berücksichtigt werden. Im Rahmen der Analyse erfolgt auch eine Überprüfung der im **Bereich Arbeitssicherheit und Hygiene relevanten Dokumente**, damit es bei einer Begehung der Gewerbeaufsicht oder des RGU keine Beanstandungen gibt.

Aufbauend auf die Ergebnisse der Analyse erstellen die Beraterinnen in Zusammenarbeit mit Ihrer Praxis ein **individuelles QM-Handbuch** bzw. **Hygienemanagement**. Die Praxisberatung gliedert sich in drei Module, die einzeln oder in Kombination gebucht werden können. Eine **Förderung der Beratungskosten** durch staatliche Zuschüsse ist möglich.

- Individuelle Terminvereinbarung unter Berücksichtigung des Praxisbetriebs
- Ausführliches Vorgespräch mit der Praxisleitung
- Systematische Analyse der Ist-Situation in den Bereichen Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und/oder Hygienemanagement unter Einbezug des Praxisteam
- Besprechung der Analyseergebnisse mit der Praxisleitung
- Erstellung einer Abschlussdokumentation mit Empfehlungen
- Erstellung eines individuellen QM-Handbuchs und/oder Hygienemanagements



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK

Alle Module sind in
Kombination oder als
Einzelleistung buchbar

Beraterinnen

Wir arbeiten nur mit praxiserfahrenen und fachlich qualifizierten Beraterinnen zusammen. Unsere Beraterinnen verfügen über langjährige Berufserfahrung und haben die Qualifikation zur Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) und Praxismanagerin erfolgreich abgeschlossen.

Organisation/Anmeldung

eazf GmbH
Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089 72480-246
Fax: 089 72480-272
info@eazf.de – www.eazf.de

Dauer ca. 1 Tag je Modul

Gebühren für die Praxisberatung

Modul 1: € 1.200,00 zzgl. MwSt.

QM-Check inkl. Arbeitssicherheit

Modul 2: € 1.200,00 zzgl. MwSt.

Erstellung praxisinternes QM-Handbuch

Modul 3: € 1.200,00 zzgl. MwSt.

Einführung Hygienemanagement

Kombination Modul 1 + 2:

€ 2.200,00 zzgl. MwSt.

Kombination Modul 1 + 3:

€ 2.200,00 zzgl. MwSt.

Kombination Modul 1 + 2 + 3:

€ 3.200,00 zzgl. MwSt.

Fahrtkostenpauschale

Bei allen Modulen fällt zusätzlich eine Pauschale von € 0,50 / km an



Sprecher Kongress Zahnärzte





Prof. Dr. Daniel Edelhoff
Direktor der Poliklinik für
Zahnärztliche Prothetik
Klinikum der Universität
München – Campus Innenstadt
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

1979 bis 1982 Ausbildung zum Zahntechniker, 1982 Gesellenprüfung. 1986 bis 1991 Studium der Zahnheilkunde in Aachen, 1992 Approbation, 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum der RWTH Aachen. 1994 Promotion, 1998 Tagungsbestpreis der DGZPW, 1999 bis 2001 DFG-Forschungsaufenthalt am Dental Clinical Research Center der Oregon Health and Science University in Portland, Oregon, USA. 2003 Habilitation (Venia Legendi). 2006 W2-Proessur für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Seit 2014 Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der LMU. Active Member der EAED, Associate Editor der Fachzeitschrift „Clinical Oral Investigations“. Seit 2016 Präsident der ADT.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

17.15 – 18.00 UHR

Prothetische Versorgung im Erosionsgebiss

Die Anzahl der Patienten mit fortgeschrittenem Zahnhartsubstanzverlust wird sich in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Mögliche Ursachen sind unter anderem säurehaltige Getränke und Lebensmittel (exogen), Bulimie und gastroösophagealer Reflux (endogen). Nach Dentinexposition kann sich der Verschleiß der Zahnhartsubstanz nochmals dramatisch beschleunigen und neben Überempfindlichkeiten einen erheblichen Einbruch der vertikalen Dimension der Okklusion (VDO) nach sich ziehen. Dies wirkt sich ungünstig auf Sprache, Kaufunktion, ästhetisches Erscheinungsbild und das neuromuskuläre System aus. Daher empfiehlt sich – nach Ausschaltung ursächlicher Faktoren und entsprechendem „Monitoring“, um die Progression einzuschätzen – eine frühzeitige Einleitung restaurativer Maßnahmen. Der Vortrag stellt moderne Konzepte und auch non-invasive Rekonstruktionen mit Veneer- und Onlay-Restaurationen vor.



Prof. Dr. Dr. Rolf Ewers
CMF Institut Wien
Schumanngasse 15
1180 Wien/Österreich

Kurzvita

Aufgewachsen in Dresden und Stuttgart. Letztes Gymnasialjahr als Austauschschüler in San Diego, USA. Ab 1965 Studium der Medizin und Zahnmedizin in Freiburg. 1973 Beginn der chirurgischen Ausbildung als First Year Surgery Resident an der Downstate University in Brooklyn, New York, USA. Fortsetzung der Facharztausbildung in der MKG-Chirurgie in Freiburg, 1980 Abschluss mit der Habilitation. Neun Jahre stellvertretender Leiter der Universitätsklinik für MKG-Chirurgie in Kiel. 1989 bis 2012 Vorstand der Universitätsklinik für MKG-Chirurgie in Wien. Seit 1994 Leiter des C.M.F. Institut für Cranio-, Maxillo-, Faciale- und Orale Rehabilitation in Wien.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

10.00 – 10.45 UHR

Kurze Implantate – eine Lösung für alle Fälle?

Vorstellung von drei Studien zu kurzen und ultrakurzen Implantaten:

1. Unterkiefer: weniger als 8 mm Knochenhöhe interforaminal. 16 Patienten mit 64 Bicon-Implantaten 4 x 5 mm. Ein verlorenes Implantat in fast sechs Jahren.
2. Oberkiefer: weniger als 6 mm Knochenhöhe interantral. 20 Patienten mit 80 Bicon-Implantaten 4 x 5 mm bzw. 3 x 8 mm. Drei Verluste in viereinhalb Jahren.
3. Fibula-Transplantate im Unterkiefer. 10 Patienten mit 40 Bicon-Implantaten 4 x 5 mm. Drei Verluste in fünf Jahren bei zwei Patienten.

Alle 46 Patienten erhielten eine metallfreie fiberglasverstärkte TRINIA-Prothese, die sich bis auf zwei Frakturen sehr gut bewährt hat. Alle Probanden mit je einem verlorenen Implantat konnten während Neuinserierung und Einheilungszeit die Prothese auf drei Implantaten tragen. Das Fazit: Kurze und ultrakurze Implantate sind eine hervorragende Alternative bei geringerem operativem Aufwand, weniger Morbidität und niedrigeren Kosten.



Prof. Dr. Guido Heydecke
Direktor der Poliklinik für
Zahnärztliche Prothetik
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52
20246 Hamburg

Kurzvita

2003 Leitender Oberarzt, Abteilung für Zahnärztliche Prothetik der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Freiburg. 2004 Habilitation und Ernennung zum Privatdozenten, Universitätsklinikum Freiburg. 2006 außerplanmäßiger Professor, Universitätsklinikum Freiburg. Seit 2007 Universitätsprofessor und Klinikdirektor, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Seit 2008 Schriftleiter der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift (DZZ). Seit 2016 Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien (DGPro). Spezialist für Zahnmedizinische Prothetik (DGPro), zertifizierter Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (DGI), ITI Fellow (ITI).

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

16.30 – 17.15 UHR

Stiftaufbauten – kurz oder lang, Glasfaser oder Keramik?

Die Datenlage zum Einsatz von Stiftsystemen ist umfangreich. Dennoch können die wesentlichen Fragen zur Indikation von Aufbaustiften, zum Stiftmaterial und zur Befestigung nicht auf der Basis höchster Evidenz beantwortet werden. Denn es existieren nur wenige klinische Studien auf hohem Evidenzniveau und über einen längeren Zeitraum. Die aus der aktuellen Datenlage ermittelten Antworten müssen deshalb kritisch betrachtet werden. Die Insertion eines Stiftes zum Verankern von Aufbaufüllungen bei stark zerstörten wurzelbehandelten Zähnen hat zumindest potenziell einen positiven Effekt auf die Überlebenswahrscheinlichkeit. Die Evidenz zu Stiftmaterialien reicht nicht für eine eindeutige Empfehlung.

Ziel des Vortrages ist es, Wegweiser aufzustellen für

- | die Indikation – wann sind Stifte (noch) notwendig
- | die Frage, ob weiße Stifte aus glasfaserverstärktem Kunststoff und keramischen Materialien oder aus metallischen Werkstoffen zu bevorzugen sind
- | die werkstoffgerechte Befestigung.



Prof. Dr. Matthias Kern
 Direktor der Klinik für
 Zahnärztliche Prothetik,
 Propädeutik und Werkstoffkunde
 Christian-Albrechts-Universität
 zu Kiel
 Arnold-Heller-Straße 16
 24105 Kiel

Kurzvita

Studium der Zahnheilkunde in Freiburg, 1987 Promotion. 1985 bis 1991 und 1994 bis 1997 Prothetische Abteilung Zahnklinik Freiburg. 1991 bis 1993 Forschungsaufenthalt University of Maryland in Baltimore, USA. 1995 Habilitation. Seit 1997 Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seit 2004 Vorsitzender der Schleswig-Holsteinischen Gesellschaft für ZMK-Heilkunde (SHGZMK). 2008 bis 2012 Vizepräsident, 2012 bis 2016 Präsident der DGPro. 2011 als erster Deutscher Empfänger des Schweitzer Research Awards der Greater New York Academy of Prosthodontics (GNYAP). Buchautor, Publikationsliste: www.researcherid.com/rid/A-9445-2010. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Adhäsivprothetik, Implantologie, vollkeramische Restaurationen und Materialkunde.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

14.00 – 14.45 UHR

Minimaler Aufwand – maximaler Nutzen: die einflügelige Adhäsivbrücke und das mittige Einzelimplantat im zahnlosen Unterkiefer

Vor über 20 Jahren wurde erstmals sowohl die Verwendung einflügeliger vollkeramischer Adhäsivbrücken als auch die eines einzelnen mittigen Implantates zur Verankerung unterer Totalprothesen bei älteren zahnlosen Patienten beschrieben. Seitdem werden die nicht unumstrittenen Therapiekonzepte in verschiedenen klinischen Studien getestet. Dieser Vortrag fasst die gegenwärtige Datenlage zusammen und illustriert die klinische Bewährung anhand ausgewählter Patientenfälle. Insgesamt zeigen die vorliegenden Studien eine sehr gute Bewährung beider Therapieverfahren, die mit minimalem Aufwand einen maximalen Nutzen für unsere Patienten erzielen. Seit 1. Juli 2016 sind einflügelige Adhäsivbrücken im Frontzahnbereich GKV-Leistung.



Prof. Dr. Philipp Kohorst
Privatpraxis für Zahnmedizin
Lilienthaler Heerstraße 261
28357 Bremen

Kurzvita

2000 bis 2005 Studium an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). 2007 Promotion mit summa cum laude. Während der Tätigkeit als Oberarzt an der MHH 2010 Weiterbildung zum Spezialisten für Prothetik der DGPro, im gleichen Jahr Venia Legendi für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. 2013 Ruf auf den Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an die Universität des Saarlandes, dort von 2014 bis 2015 als Klinikdirektor tätig. 2015 Niederlassung in eigener privatärztlicher Praxis in Bremen. Die klinischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Implantatprothetik und vollkeramische Versorgungskonzepte.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

14.00 – 14.45 UHR

Zementiert versus verschraubt – implantatprothetische Aspekte im Problemfeld der Periimplantitis

Die Periimplantitis gerät mit Blick auf den langfristigen Erfolg von Implantatversorgungen immer stärker in den Fokus des zahnmedizinischen Interesses. Doch viele Fragen zur Ätiologie, zum Verlauf und zu Therapiekonzepten sind weiterhin ungeklärt. Einen besonderen Stellenwert bei den Ursachen scheint aktuellen Untersuchungen zufolge die prothetische Versorgung der Implantate zu haben. Der Beitrag beleuchtet implantatprothetische Aspekte im Zusammenhang mit der Entstehung der Periimplantitis und vergleicht insbesondere die Auswirkungen unterschiedlicher Befestigungskonzepte auf die periimplantären Verhältnisse.



Prof. Dr. Ralph G. Luthardt
 Ärztlicher Direktor der Klinik für
 Zahnärztliche Prothetik
 Zentrum für Zahn-, Mund-
 und Kieferheilkunde
 Universitätsklinikum Ulm
 Albert-Einstein-Allee 11
 89081 Ulm

Kurzvita

1992 Approbation, 1994 Promotion, Zahnarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1998 Oberarzt der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden. 2003 Habilitation, Forschungsaufenthalt an der Tufts University, School of Dental Medicine, Boston, USA. 2007 Professor für zahnärztliche Prothetik an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik, 2007 bis 2010 geschäftsführender Direktor Department Zahnheilkunde. 2008 stellvertretender Vorstand der Stiftung/des Instituts für Lasertechnologien in der Medizin und Meßtechnik, Universität Ulm. 2014 Studiendekan Zahnmedizin. 2016 Präsident der VHZMK. Arbeitsgebiete: klinische Therapiestudien, Implantologie und Implantatprothetik, prothetische Therapiekonzepte, Gesundheitsökonomie, Biomarker.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

14.45 – 15.30 UHR

Digitale Abformung

Was ändert sich im Behandlungsablauf bei der Kombination von CAD/CAM-Technologie mit intraoraler Abformung? Die Information im Mund des Patienten muss durch intraorale Digitalisierung den CAD/CAM-Verfahren zugänglich gemacht werden. Auch die Gegebenheiten in der Mundhöhle, das begrenzte Platzangebot, die hohe Luftfeuchtigkeit und die Transluzenz der Zähne haben großen Einfluss auf die digitale Abformung. Manche Arbeitsabläufe verlaufen analog zur konventionellen Vorgehensweise. Mattierendes Pulver jedoch wird beispielsweise nur vor der Digitalisierung eingesetzt. Die Planung der einzelnen Arbeitsschritte und das Wissen über mögliche Schwierigkeiten sind bei der Einführung neuer Arbeitsabläufe sehr wichtig. Mit der Digitalisierung eröffnet sich ein vielseitiges und interessantes Arbeitsfeld für das Praxis- und Laborteam.



Andreas Mayer
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). 1987 Erstes Juristisches Staatsexamen, 1990 Zweites Juristisches Staatsexamen. Seit 1990 Tätigkeit in der Rechtsabteilung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), mit Wirkung ab 1997 Ernennung zum stellvertretenden Justitiar. Seit Januar 2017 Justitiar und ab April 2017 auch Geschäftsführer. Gerichtliche Vertretung der KZVB vor den Sozialgerichten. Umfangreiche rechtliche Beratung der Zahnärzte sowie juristische Betreuung der Fachabteilungen der KZVB.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

16.15 – 17.00 UHR

Antikorruptionsgesetz

Korruption! Ein neues Schreckgespenst erobert das Gesundheitswesen. Die Strafbarkeit bestimmter Verhaltensweisen verstärkt die Unsicherheit vieler Akteure im Medizinmarkt und führt zu Ratlosigkeit. Auch wenn vieles noch nicht abschließend bewertet werden kann – Handlungsgrundsätze sind vorhanden. Dass diese gar nicht so neu sind, wird schnell klar. Wie man im täglichen Praxisbetrieb den Fallen ausweichen kann und was weiterhin erlaubt ist, wird im Vortrag anhand vieler Beispiele verdeutlicht.



Prof. Dr. Frauke Müller
 Ordinaria für Gerodentologie
 und abnehmbare Prothetik
 Universitätszahnkliniken Genf/
 Clinique Universitaire de
 Médecine Dentaire
 Université de Genève (CMU)
 1, rue Michel Servet
 1211 Genève 4/Schweiz

Kurzvita

Studium in Bonn, danach dort und an der Mainzer Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik tätig, dann London Hospital Medical College, England. 2003 Lehrstuhl für Gerodentologie und abnehmbare Prothetik, Universität Genf, Schweiz. Past-Präsidentin European College of Gerodontology (ECG) und Geriatric Oral Research Group (GORG) der IADR der Schweizerischen Gesellschaft Alters- und Special-Care-Zahnmedizin (SSGS). Präsidentin Prosthodontic Research Group der IADR. Associate Editor „Gerodontology“ und „Journal of Oral Rehabilitation“, Mitherausgeberin „Oral Healthcare and The Frail Elder: A Clinical Perspective“, Mitautorin ITI Treatment Guides 9 „Implant Therapy for the Geriatric Patient“. 2013 Auszeichnung als „IADR Distinguished Scientist for Geriatric Oral Research“. Arbeitsgebiete: Gerodentologie, orale Funktion, Total- und Implantatprothetik.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

11.30 – 12.15 UHR

Altersprothetik

Bei alten und sehr alten Patienten sind physiologische Alterserscheinungen, Fragilität und Morbidität bei der prothetischen Versorgung zu berücksichtigen. Ein altersadäquater Zahnersatz muss auf den allgemeinen Gesundheitszustand, den sozioökonomischen Kontext und das familiäre Umfeld abgestimmt werden. Nachlassender Visus, Geruchs- und Tastsinn sowie verminderte manuelle Geschicklichkeit erfordern eine einfache, stabile und hygienefähige Gestaltung des Zahnersatzes. Bei fortgeschrittenem Verlust der Autonomie sollte er herausnehmbar und durch das Pflegepersonal zu handhaben sein. Grundsätzlich sind bei multimorbiden Patienten umfangreiche Adaptionen oder Neuanfertigungen zu vermeiden. Der Vortrag bespricht altersbedingte Veränderungen, deren Berücksichtigung und eine prothetische Behandlungsplanung, die künftigem Zahnverlust und möglicher Pflegebedürftigkeit Rechnung trägt.



Claudia Rein
Rechtsanwältin
(Syndikusrechtsanwältin)
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

1995 bis 1999 Studium der Rechtswissenschaften an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Ludwig-Maximilians-Universität München. 2000 Erstes Juristisches Staatsexamen, 2002 Zweites Juristisches Staatsexamen. 2003 bis 2004 Rechtsanwältin bei Heisse Kursawe, München. 2004 bis 2007 Abteilung Großschaden und Risk-Management der Versicherungskammer Bayern. Seit 2008 Rechtsabteilung der KZVB, gerichtliche Vertretung vor den Sozialgerichten. Rechtliche Beratung der Zahnärzte sowie der Fachabteilungen der KZVB. 2010 bis 2012 Erwerb des Fachanwalts für Medizinrecht, Nebentätigkeit Kanzlei Tandler & Partner, München.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

11.30 – 12.15 UHR

Das Zahnärztliche Medizinische Versorgungszentrum: Gründungsvoraussetzungen, Chancen und Risiken

Medizinische Versorgungszentren (MVZ) spielten im zahnärztlichen Bereich bislang allenfalls eine untergeordnete Rolle. Mitursächlich hierfür war nicht zuletzt der Umstand, dass in den MVZ eine sogenannte „fachübergreifende Tätigkeit“ angeboten werden musste – dies hat sich mit Inkrafttreten des Versorgungsstärkungsgesetzes geändert. Seitdem sind reine Zahnärzte-MVZ möglich. Der Vortrag beleuchtet diese noch relativ junge Form der vertragszahnärztlichen Tätigkeit. Neben den Gründungsvoraussetzungen sowie den möglichen Gesellschaftsformen wird insbesondere auf damit einhergehende rechtliche Risiken und Schwierigkeiten eingegangen.



Dr. Michael Rottner
Bayerische
Landeszahnärztekammer
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Staatsexamen 1989, Promotion 1990. Niedergelassen in eigener Praxis in Regensburg seit 1992. Referent Praxisführung und Vorstandsmitglied der Bayerischen Landeszahnärztekammer seit 2001/2002. Mitglied im Ausschuss Praxisführung der Bundeszahnärztekammer. Mitglied der Röntgenstelle der Bundeszahnärztekammer. Mitglied in diversen Ausschüssen des Deutschen Institutes für Normung.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

18.15 – 18.45 UHR

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (separate Anmeldung erforderlich)

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) kann im Rahmen des 58. Bayerischen Zahnärztetages erfolgen. Notwendig für die Aktualisierung ist die Teilnahme an diesem Vortrag, am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag (27. Oktober 2017) und am Samstag (28. Oktober 2017) sowie das Selbststudium des Kursskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Anschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt (Näheres siehe Seite 30).



Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel

Praxis Prof. Schlegel & Kollegen
Arnulfstraße 19
80335 München

Kurzvita

1990 Promotion Dr. med. dent., Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), 1998 Promotion dr. med. Univ. Bud., Semmelweis Universität, Budapest. 2002 Promotion Dr. med., LMU. 1994 Zusatzbezeichnung Oralchirurgie, 1999 Zusatzbezeichnung Implantologie. 2004 Facharztprüfung MKG-Chirurgie. 2005 Habilitation. 2005 Oberarzt, Poliklinik und Klinik für MKG-Chirurgie/Plastische Chirurgie, Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2006 Oberarzt Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Klinik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2007 bis 2012 geschäftsführender Oberarzt, 2010 außerplanmäßiger Professor. Seit 2010 Vorstandsvorsitzender VFWZ. Seit 2011 Mitglied Osteology Expert Council, Osteology Foundation, Luzern, Schweiz. 2012 Niederlassung in München, seit 2013 Praxis Prof. Schlegel und Kollegen. Seit 2014 Delegierter VV der BLZK, Delegierter ZBV München Stadt/Land, Gutachtenreferent der BLZK. Seit 2016 Delegierter VV der KZVB, seit 2017 Gutachterreferent der KZVB.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

09.15 – 10.00 UHR

Präprothetische Chirurgie

In den letzten Jahrzehnten hat sich nicht nur das Gesamtbild der Zahnmedizin gewandelt, sondern auch das Lastenheft und der Anspruch im Teilgebiet der präprothetischen Chirurgie. Das Fach dient primär nicht mehr der Vorbereitung von schleimhautgetragenen Totalprothesen, sondern ist integraler Bestandteil und Erfolgsgarant für implantatgetragene Prothetik. Das Feld reicht von Maßnahmen zur Guided Bone Regeneration (GBR) über Therapieformen der Hart- und Weichgewebsaugmentation – angefangen von der Socket Preservation über die Sinusaugmentation, das Bone Spreading bis hin zur horizontalen und vertikalen absoluten Augmentation. Daneben spielen Techniken des Weichgewebsmanagements eine wesentliche Rolle. Der Vortrag gibt einen Abriss des heute Möglichen sowie Empfehlungen für die Praxis.



Prof. Dr. Marc Schmitter
Ärztlicher Direktor der Poliklinik
für Zahnärztliche Prothetik
Zentrum für Zahn-, Mund-
und Kiefergesundheit
Universitätsklinikum Würzburg
Pleicherwall 2
97070 Würzburg

Kurzvita

Studium in Tübingen. 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Heidelberg. 2006 Habilitation. 2007 Forschungsaufenthalt University of Washington, USA. 2008 außerplanmäßiger Professor. Bis 2016 Leiter der Oberarzt, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik Heidelberg und kommissarischer Leiter Sektion Werkstoffkunde. 2015 W3-Professur für Zahnärztliche Prothetik und seit 2016 Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Würzburg. Spezialist für Zahnärztliche Prothetik der DGZPW/DGPro und Spezialist der DGFDT. Forschungsschwerpunkte: zahnfarbene Restaurationen (vollkeramische Systeme, glasfaserverstärkte Stiftsysteme, Polymerwerkstoffe), biomechanische Aspekte in der Zahnmedizin, Diagnose, Prävention und Therapie von craniomandibulären Dysfunktionen.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

12.15 – 13.00 UHR

Bruxismus und Zahnersatz

Die Prävalenz von nächtlichem Zähneknirschen- und/oder -pressen (Bruxismus) bei Erwachsenen liegt bei 10 bis 15 Prozent. Bruxismus kann mit vielen Begleiterscheinungen einhergehen: Kiefer- und Gesichtsschmerz, Schlafapnoe, Kiefergelenkgeräusche etc. Aktuelle Studien zeigen, dass anamnestische und klinische Befunde keine zuverlässigen Methoden sind, um Bruxismus zu diagnostizieren. Bei vielen Patienten ist vor einer prothetischen Versorgung unklar, ob sie nachts mit den Zähnen knirschen und/oder pressen. Bei Bruxismus können hohe (exzentrische) Kräfte auf Zähne und Zahnersatz wirken. Der Vortrag ermöglicht einen Einblick in die zuverlässige Bruxismusdiagnostik. Zudem werden geeignete Materialien und besondere Versorgungsoptionen vorgestellt.



Prof. Dr. Angelika Stelzig-Eisenhauer
Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kiefergesundheit
Universitätsklinikum Würzburg
Pleicherwall 2
97070 Würzburg

Kurzvita

1991 Promotion. 1990 bis 1993 Weiterbildungsassistentin zur Zahnärztin für KFO, Poliklinik für KFO, Universitätsklinikum Heidelberg. 1998 Habilitation. Seit 2002 Direktorin der Poliklinik für KFO, Universitätsklinikum Würzburg. Seit 2002 Mitglied Weiterbildungsausschuss sowie Prüfungsausschuss KFO der BLZK. 2009 bis 2015 Vorstandsmitglied DGÄZ. Seit 2010 Vorstandsmitglied DEVIEMED. 2010 bis 2014 BLZK-Vorstandsmitglied als Vertreterin der Bayerischen Hochschullehrer. Seit 2013 geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kiefergesundheit, Universitätsklinikum Würzburg. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Erwachsenen-KFO, 3-D-Diagnostik in der KFO, Genetik und Klinik der primären Durchbruchsstörung, visuelle Selbst- und Fremdwahrnehmung, Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten, komplexe kraniofaziale Fehlbildungen.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

10.00 – 10.45 UHR

Kieferorthopädie – interdisziplinärer Partner in der Erwachsenentherapie

Kieferorthopädische Behandlungen im Erwachsenenalter nehmen stetig zu. Hauptgründe dafür sind insbesondere der Wunsch nach einer Verbesserung der dentofazialen Ästhetik beim Lachen und Sprechen sowie funktionelle Aspekte. Es geht darum, die eigenen Zähne so lange wie möglich zu erhalten. Weitere Aspekte sind das Verbessern der Okklusion, Stoppen von Zahnwanderungen, Erleichtern bzw. Ermöglichen einer restaurativen Versorgung sowie eine bessere Phonetik und Mundhygienefähigkeit. Der Vortrag zeigt an klinischen Beispielen, wie Zähne im Erwachsenenalter reorientiert, intrudiert, forciert extrudiert, verteilt und aufgerichtet werden können. Die interdisziplinäre Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Prothetik, Zahnerhaltung/Parodontologie und Oralchirurgie stehen im Vordergrund.



Prof. Dr. Meike Stiesch
Direktorin der Klinik für
Zahnärztliche Prothetik und
Biomedizinische Werkstoffkunde
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Kurzvita

1988 bis 1994 Zahnmedizinstudium in Hamburg, 1994 Promotion. 1994 bis 1998 Zahnerhaltungskunde und Parodontologie in Kiel. 1998 bis 2000 Postgraduiertenweiterbildung, New York University, USA, sowie Zahnärztliche Prothetik, Medizinische Hochschule Hannover (MHH). 2001 Spezialistin für Prothetik der DGZPW. 2002 Habilitation, MHH. 2005 Berufung auf W3-Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik, MHH. Seit 2011 Vorstandsmitglied und Leiterin des Forschungsbereichs „Implantat-assoziierte Infektionen“ im Niedersächsischen Zentrum für Biomedizintechnik, Implantatforschung und Entwicklung (NIFE). Seit 2013 Sprecherin des Forschungsverbundes BIOFABRICATION. Seit 2016 Mitglied des Fachkollegiums Medizin der DFG. Seit 2016 Präsidentin der DGPro.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

09.15 – 10.00 UHR

Prothetik der Zukunft – Zukunft der Prothetik

Im mittleren Lebensalter steigt der Bedarf an festsitzenden Rekonstruktionen. Der herausnehmbare Zahnersatzbedarf wird ins höhere Lebensalter verschoben, ist dort aber hoch relevant. Durch den demografischen Wandel ist künftig ein verstärkter zahnmedizinischer Einsatz notwendig, um die Kaufunktion ein Leben lang und damit ein Stück Lebensqualität zu erhalten. Im Vortrag werden die relevanten Fragen der zahnärztlichen Prothetik der Zukunft insbesondere im Hinblick auf Innovation, Technologie, Nachhaltigkeit und Patientensicherheit behandelt. Wesentliche Innovationen wie der die gesamte Zahnmedizin revolutionierende digitale Workflow – er umfasst die digitale Diagnostik, die dreidimensionale Planung, Datenerfassung und die CAD/CAM-gestützte Herstellung von Zahnersatz – werden wissenschaftlich beleuchtet und in ihrer Bedeutung für die klinische Patientenversorgung dargestellt.



Herbert Thiel
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Betriebswirtschaftslehre in München. 1987 bis 1990 Leitung einer kommunalen Kurverwaltung. 1990 bis 2002 Geschäftsführer des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK). Seit 15 Jahren als Bereichsleiter für die Innere Verwaltung der KZVB verantwortlich. Besteller Datenschutzbeauftragter für die KZVB und für die Prüfstelle.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

17.00 – 17.45 UHR

Speed-Dating mit dem Datenschutz – das müssen Sie in Ihrer Praxis mindestens leisten

Von Datenschutz wird viel gesprochen. Nicht alle setzen ihn jedoch ein und um. Warum? Die vielfache Verwendung des Begriffs zeigt zwar die Aktualität – die Mehrheit sieht die daraus erwachsenden Konsequenzen aber beim Staat, den Behörden oder einfach: bei den anderen. Die Missachtung datenschutzrelevanter Vorsichtsmaßnahmen in der zahnärztlichen Praxis kann durchaus Konsequenzen haben. Der Vortrag zeigt unkomplizierte und einfache Maßnahmen, die helfen, die häufig unbemerkten Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorgaben in der Zahnarztpraxis zu vermeiden. Er vermittelt die erforderlichen Grundlagen und notwendige, auf die ärztliche Tätigkeit abgestimmte Grundbegriffe. Der Schwerpunkt liegt auf praktischen Hinweisen zum Umgang mit dem Datenschutz in der eigenen Praxis und der Einhaltung entsprechender Standards.



Dr. Alexander Vuck
Oberarzt an der Poliklinik für
Zahnärztliche Prothetik
Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf

Kurzvita

2006 bis 2012 Studium der Zahnheilkunde an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 2015 Promotion. 2012 bis 2016 Assistenz-zahnarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Freiburg. Seit 2016 Oberarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Düsseldorf. Klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte: CAD/CAM-Technologien, intraorale Scanner, digitale Workflows; Chairside-Konzepte in der Implantologie; minimalinvasive Behandlungskonzepte; hybrid- und vollkeramische Materialien.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

15.00 – 15.45 UHR

Vollkeramik

Vollkeramische Technologien entwickeln sich derzeit rasant weiter. Sie finden in der minimalinvasiven Zahnheilkunde, aber auch vermehrt in der Implantatprothetik Anwendung. Die zunehmende Digitalisierung und neue, komplexe Möglichkeiten in der restaurativen Zahnmedizin steigern jedoch auch die Anforderungen an Zahnarzt und Zahntechniker, um diese Neuentwicklungen zu bewerten. Bei der Umsetzung des digitalen Workflows als innovative Behandlungsform in der minimalinvasiven Zahnheilkunde und in der Implantatprothetik hat sich sowohl die Zusammenarbeit mit dem Zahntechniker als auch die Chairside-Anwendung etabliert. Der Vortrag gibt anhand von Fallserien einen praxisorientierten Überblick zu etablierten Keramiksystemen und stellt deren Indikationsbereiche und Anwendung im digitalen Workflow dar.



Thomas Zimmer
Rechtsanwalt
Partner Kanzlei Pütz,
Zimmer & Partner
Wiesbadener Straße 9
65510 Idstein

Kurzvita

1989 Zulassung als Rechtsanwalt. Seit 1991 Partner der Kanzlei Pütz, Zimmer & Partner, Idstein. Schwerpunkttätigkeit: anwaltliche, steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung von Heilberuflern – insbesondere von Zahnärzten – bei Zulassungs-, Niederlassungs- und Kooperationsfragen sowie rechtliche, steuerliche und buchhalterische Betreuung (Fibu und Lohn) der Mandanten bei deren Praxisführung. Seit 25 Jahren Tätigkeit in diversen Organisationen und Gremien, insbesondere im Rahmen der Vertretung der Interessen von Zahnärzten. Referent zu den Themen Praxisgründung und neue Praxisstrukturen. Seit 1999 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im Deutschen Anwaltverein.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

12.15 – 13.00 UHR

Das MVZ aus steuerrechtlicher Sicht

Der Begriff „Zentrum“ war bei Heilberuflern immer schon heiß begehrt. Wer als Zahnarzt ein Zentrum betreiben will, sollte sich über die damit verbundenen steuerlichen Folgen genau informieren, sonst kann es teuer und das geplante unternehmerische Ziel verfehlt werden. Die Finanzverwaltung prüft immer mehr, ob die Tätigkeit von Zahnärzten noch medizinisch indiziert und der Praxisinhaber noch leitend und eigenverantwortlich tätig ist. Bei „ärztlicher Massenarbeit“ muss der Praxisbetreiber steuerliche Folgen einkalkulieren, die früher undenkbar waren. Da sich das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) an die Polikliniken anlehnt und Klinikbetrieb immer als Massenbetrieb gewertet wird, sollte man die Betreibermodelle stets fachkundig prüfen lassen und sich als Zahnarzt genauestens über den zukünftigen steuerlichen Status informieren.

Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal





Prof. Dr. Christoph Benz
Bayerische
Landes Zahnärztekammer
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

1983 Staatsexamen in Göttingen, 1990 Oberarzt. 1990 Habilitation, 1996 Ernennung zum Professor. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin. 2010 bis 2014 Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Seit 2011 Vizepräsident der Bundes Zahnärztekammer. Seit 2013 Referent Patienten der BLZK. Mitbegründer von „Teamwerk – Zahnmedizin für Menschen mit Behinderungen“. 2005 Deutscher Präventionspreis sowie Wrigley Prophylaxe Preis. 160 Publikationen, darunter 24 Bücher und Buchbeiträge.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

16.00 – 17.45 UHR

Zahnheilkunde 2.0 – von frühkindlicher Karies bis Alterszahnmedizin

Bei Computer-Software wird eine neue Hauptnummer vergeben, wenn das Programm viele neue Funktionen bietet und alte aufgegeben wurden. Auch die Zahnmedizin hat sich so stark verändert, dass wir eine neue Hauptnummer brauchen. Bislang standen „Bohren“ und „Zahnersatz“ im Vordergrund, zunehmend sind es jedoch Prophylaxe und Parodontologie. Das alles sehen wir in den Ergebnissen der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V). Das Referat stellt die spannendsten Ergebnisse dar und gibt Hinweise, warum die Parodontitis erstmals weniger wird. Darüber hinaus geht es um Prophylaxe bei Kleinstkindern, bei Senioren und bei Pflegebedürftigen.



Prof. Dr. Johannes Bogner
Leiter der Sektion Klinische
Infektiologie
Medizinische Klinik und
Poliklinik IV
Klinikum der Universität München
Pettenkoferstraße 8a
80336 München

Kurzvita

Klinische Ausbildung Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie in München, Klinische Infektiologie am Albert Einstein College of Medicine, Bronx, New York, USA. Weiterbildungsbeamtigter der Landesärztekammer für Infektiologie und Innere Medizin. Seit 1986 Mitaufbau der Infektionsabteilung mit Ambulanz, Tagesklinik und stationärer Betreuung, Klinikum der Universität München. Seit 1997 Aufbau eines interdisziplinären klinisch-infektiologischen Konsildienstes am Campus Innenstadt, 2000 Gründung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe Klinische Infektiologie. 2001 Ernennung zum Professor. Seit 2006 Leiter der Sektion Klinische Infektiologie am Klinikum der Universität München, Medizinische Klinik und Poliklinik IV. 2004 Zertifikat „Klinische Infektiologie“ der DGI. Seit 2012 Herausgeber „Infection“.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

16.00 – 17.45 UHR

Umgang mit HIV und Hepatitis in der Praxis

Die Lebenssituation von Menschen mit HIV hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Bei über 95 Prozent der rund 85.000 Behandelten in Deutschland liegt die Viruslast unter der Nachweisgrenze, d.h. nicht ansteckend. Bei Hepatitis C ist heute eine interferonfreie Behandlung möglich. Die Ausheilungsraten nach einer dreimonatigen medikamentösen Therapie betragen 98 bis 100 Prozent. Allerdings sind HIV und Hepatitis C keine alltäglichen Themen im Berufsalltag, häufig fehlt es an Wissen. Dadurch kann es zu Unsicherheiten im Umgang mit den Patienten und zu Fehleinschätzungen kommen. Ziel des Vortrags ist es – neben einem Update über den aktuellen Wissenstand und die Behandlungsoptionen –, die Lebenssituation von Menschen mit HIV und Hepatitis C darzustellen und die Bedeutung dieser Themen für die Zahnmedizin zu diskutieren.



Thomas Kroth
Kroth & Richthofen
Rechtsanwälte
Pettenkoferstraße 24
80336 München

Kurzvita

Studium der Rechtswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Auslandssemester in Florenz, Italien. Tätigkeit in einer namhaften Großkanzlei. 1992 Gründung einer eigenen Kanzlei in München. Schwerpunkte: Arbeitsrecht, Familienrecht, gewerbliches Mietrecht, privates Baurecht, Wohnungseigentumsrecht. Mitautor der Bücher „Das mietrechtliche Mandat“ (Deutscher Anwaltverlag) und „Recht“ (Verlag C.H. Beck). Seit 1990 Lehrtätigkeiten an berufsbildenden Instituten im Bereich Jura, unter anderem Seminare für die eazf GmbH – Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung in München, Steuer-Fachschule Dr. Endriss GmbH & Co. KG in Köln, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH in München.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

13.45 – 15.30 UHR

Tücken des Arbeitsrechts – Tipps zu Arbeitsverträgen, Kündigungsregelungen, Fortbildungsvereinbarungen

Dieser Vortrag gibt einen Überblick zu wichtigen arbeitsrechtlichen Fragen in der Zahnarztpraxis. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden häufig auftretende juristische Fallstricke verständlich aufgezeigt und praktische Tipps zu deren Vermeidung gegeben:

- | Arbeitsvertrag: Hände weg von Musterverträgen!
- | Kündigungsschutz: Wann gilt er? Für wen gibt es Sonderregelungen?
- | Arbeitszeitgesetz: Worauf ist zu achten?
- | Fortbildungsvereinbarungen richtig gemacht
- | Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis
- | Aktuelle Rechtsprechung und Rechtstipps für die tägliche Praxis



Moritz Küffner
Theresienstraße 18
80333 München

Kurzvita

„Studium generale“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Technischen Universität München (u.a. Anglistik, Recht, Psycholinguistik, Markt- und Werbepsychologie, Sportwissenschaft, politische Wissenschaft). Anschließend Moderator mit zwei eigenen TV-Sendungen im privaten (Premiere) und öffentlich-rechtlichen Fernsehen (KiKA). 2004 bis 2014 Lehraufträge an der LMU für „Rhetorik & Präsentationstechniken“, 2007 bis 2011 Otto-Friedrich-Universität Bamberg für „Konfliktmanagement“, seit 2015 Munich Business School für „presentation skills“. 2011 bis 2016 geschäftsführender Gesellschafter mensch & kommunikation GmbH, München. Seit 2016 unabhängiger Kooperationsforscher und Experte für präventives Konfliktmanagement. Autor Methoden-Magazine „Rhetorik & Präsentation im Unterricht“ und Hörspiel „Segelst Du schon oder ruderst Du noch?“

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

13.45 – 15.30 UHR

Kooperative Kommunikation als Schlüsselqualifikation

Ob Gespräche, Entscheidungen oder Problembewältigung: Immer ist die Qualität unserer Verbindung zum jeweiligen Menschen maßgeblich. Sie entscheidet, ob wir uns gefördert, gefordert oder mal wieder „gefaltet“ fühlen. Aus einer wissenschaftlichen Studie zum menschlichen Wohlbefinden („Harvard Study of Adult Development“) wissen wir, dass diese Beziehungsqualität für berufliches und privates Glück entscheidend ist. Mithilfe der „Kooperativen Kommunikation“ können wir besser und leichter auch mit schwierigen Mitmenschen eine entlastende Verbindung gestalten, die mehr Kraft gibt als sie kostet. Der interaktive Vortrag gibt Anregungen und Einblicke in die komplexe Kompetenz des kooperativen Denkens und Kommunizierens, damit es besser gelingt, berufliche und private Herausforderungen kraftvoll und konstruktiv zu bewältigen.



Irmgard Marischler
Deggendorfer Straße 75b
94327 Bogen

Kurzvita

ZMF, selbstständige ZMV und Praxismanagerin. Referentin für Zahnärztliches Abrechnungswesen, Praxisorganisation, Prophylaxe und Implantologie. Referentin für die Landes Zahnärztekammern in Bayern und Thüringen sowie für Zahnärztliche Bezirksverbände. Lehrtätigkeit an den ZMV-Schulen München, Nürnberg, Erfurt und an der Berufsschule Straubing. Freiberufliche Tätigkeit in den Sparten Abrechnungs- und Verwaltungsservice, Praxisbetreuungen. Seminarveranstaltungen in den Bereichen Zahnärztliches Abrechnungswesen, Praxismanagement, Praxisanalysen, Controlling, Konzeption bei Praxisneugründungen, individuelle Abrechnungsbetreuung in der eigenen Praxis.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

09.15 – 10.45 UHR

ZE kompakt – Reparatur und Wiederherstellung

Schöne Zähne erhöhen die persönliche Attraktivität, fördern Selbstbewusstsein und Sympathiewerte. Die moderne Zahnmedizin bietet eine Fülle von Methoden. Sind Reparaturen und Wiederherstellungen von Zahnersatz der Befundklassen 6 und 7 notwendig, stellen sich bei der Honoraroptimierung verschiedene Fragen:

- | Gebogene oder gegossene Retention?
- | Wie ist sie richtig der Befundklasse 6 zuzuordnen?
- | Wie wird sie korrekt nach BEMA, GOZ Labor BEL II oder BEB berechnet?
- | Regelversorgung, gleichartige Versorgung oder Reparatur ohne Festzuschuss?
- | Was ist zu beachten und wie kann dies den Patienten kommuniziert werden?

Der Vortrag beantwortet diese Fragen. Zudem thematisiert er – praxisorientiert und an Fallbeispielen erklärt – Verfahren bei Reparatur und Wiederherstellung von Suprakonstruktionen und Neuierungen sowie Kommentierungen in der zugehörigen Abrechnung.



Marina Nörr-Müller

Beratung und Training medizinischer Behandlungsteams
Karwendelstraße 32
81369 München

Kurzvita

OP-Schwester in den MKG-Abteilungen der Universitätskliniken in München und Heidelberg. Langjährige Tätigkeit als Praxismanagerin im Bereich der MKG- und der Plastischen Chirurgie. Fachbuchautorin „Chirurgie für die Zahnarzthelferin“, Mitautorin „Praxisleitfaden Zahnmedizinische Fachangestellte“. Mitautorin „Chirurgie für die Zahnmedizinische Fachangestellte“. Seit 2000 Referentin bei verschiedenen Zahnärztekammern und weiteren Fortbildungsinstituten. QM-Auditorin. Hygienebeauftragte im stationären Bereich.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

09.15 – 10.45 UHR

Perfekte OP-Vorbereitung bei chirurgischen Eingriffen

Die OP-Vorbereitung ist die Phase, die darüber entscheidet, ob der Eingriff zügig und reibungslos oder stockend und mit Unterbrechungen abläuft. Eine perfekte OP-Vorbereitung bedeutet ein zielgerichtetes und wirtschaftliches Material- und Instrumentenmanagement sowie die Umsetzung spezifischer Hygienemaßnahmen, die dem chirurgischen Vorgehen entsprechen. Dafür sind Zeit, versiertes Personal sowie die Festlegung und Umsetzung standardisierter Abläufe das A und O.



Philipp Sauerteig
Team TrainMed
Seilerstraße 2
86153 Augsburg

Kurzvita

Dozent im Rettungsdienst, Lehrrettungsassistent (IHK), Lehrtätigkeit im Bereich Notfallmedizin und Psychotraumatologie.

SAMSTAG, 28. OKTOBER 2017

11.15 – 12.45 UHR

Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis

Dem medizinischen Notfall einen Schritt voraus zu sein, bedeutet, bei Ereignissen jenseits der Routine zielorientiert und schnell handeln zu können. Nur eine klar definierte Aufgabenverteilung, eine allen vertraute Notfallausrüstung und ausreichendes medizinisches Basiswissen ermöglichen eine effektive Ersthilfe. Der Vortrag befasst sich mit Notfällen in der Zahnarztpraxis und zeigt Vorsorgungsstrategien auf:

- | Notruf, Notfallmanagement
- | Beurteilung der Vitalfunktionen
- | Strukturiertes Vorgehen bei Hypoxie
- | Strukturiertes Vorgehen bei Aspiration einschließlich Atemwegsmanagement
- | Maßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation
- | Strukturiertes Vorgehen bei Anaphylaxie und anaphylaktischem Schock

Die wichtigsten notfallmedizinischen Einzelmaßnahmen werden anhand von Kurzfilmen demonstriert.



Dr. Peter Wöhrl

Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Klinikum der Universität
München – Campus Innenstadt
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München. Behandlungsbereiche: Parodontologie, ästhetische Zahnheilkunde, Prophylaxe. Fortbildungsreferent in den Bereichen Parodontologie, Prophylaxe, Hygiene, Ergonomie und Arbeitssicherheit.

FREITAG, 27. OKTOBER 2017

11.15 – 12.45 UHR

Zahnersatz – vernachlässigte Pflege – eine Gefahr für die Gesundheit?

Viele Patienten sind noch im Alter von 75 bis 85 Jahren fit und gesellschaftlich aktiv. Allerdings konnten nicht immer alle Zähne erhalten werden. Festsitzender Zahnersatz ist nicht selten aufwendiger zu pflegen. Manchmal verbleibt Plaque, es entsteht ein erhöhtes Risiko für erneute Karies und parodontale Entzündungen. In der prophylaktischen Betreuung sind nicht alle Verfahren zur Biofilmentfernung geeignet. Bei herausnehmbarem Zahnersatz führt Biofilm an noch natürlichen Zähnen schneller zu Karies oder zu Pilzinfektionen an der Mundschleimhaut. Implantate bedürfen ebenfalls der Pflege, um periimplantäre Erkrankungen und möglichen frühen Verlust von Implantaten zu verhindern. Das Referat gibt einen Überblick, welche Verfahren zur Reinigung von Zahnersatz durch den älteren Patienten selbst und in der professionellen Betreuung geeignet sind.

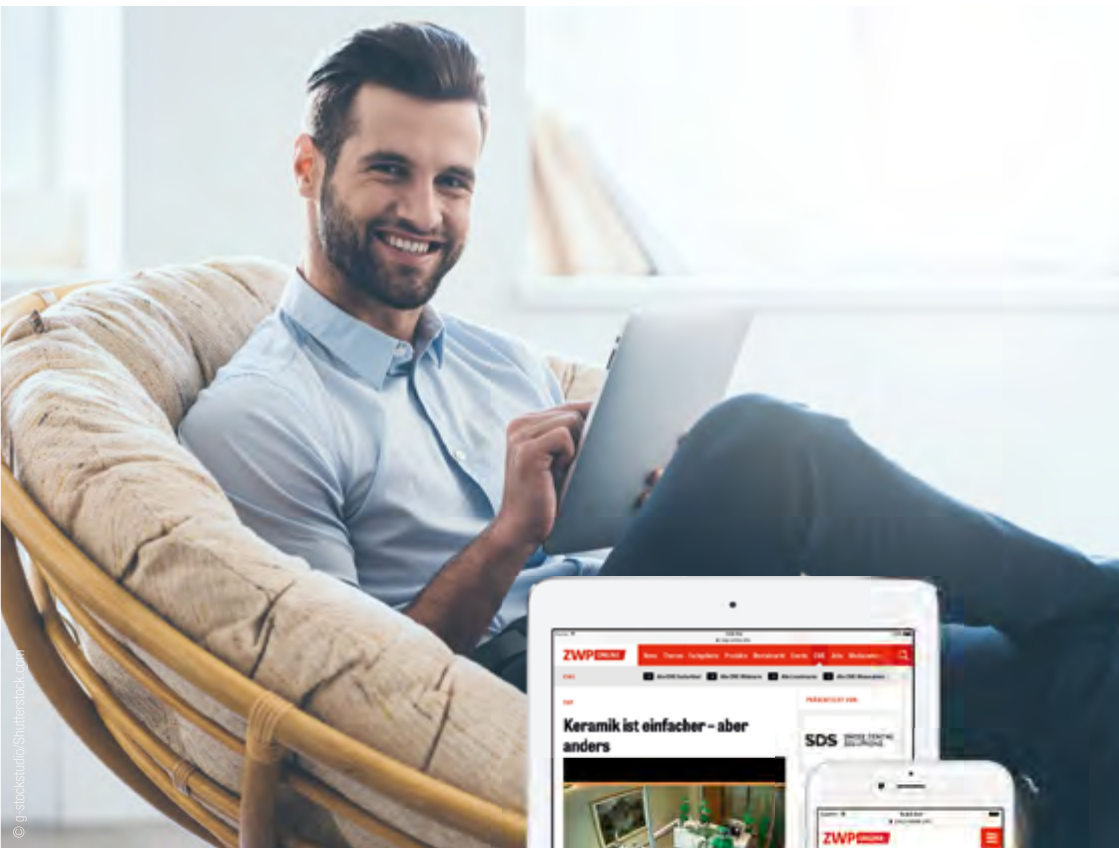
THAT'S THE WAY I LIKE IT

Zertifizierte Fortbildung bequem von zu Hause aus.

ZWP ONLINE CME



www.zwp-online.info/cme-fortbildung



ZWP ONLINE
CME-COMMUNITY

Die neue Art der
dentalen Fortbildung.

- Fachbeiträge
- Webinare
- Live-OPs/Behandlungen
- Experten-Chat



Veranstaltungshinweise





Zahnarzt-Zweitmeinung

Kostenlos, kompetent, unabhängig

Die Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB in den Zahnärzتهäusern München und Nürnberg ist die seriöse Alternative zu diversen Internetportalen und zu „Dr. Google“.

Gesetzlich versicherte Patienten können vor einer Zahnersatz- oder KFO-Behandlung kostenlos eine zweite Meinung einholen.

Für die Zahnarzt-Zweitmeinung arbeiten erfahrene Zahnärzte, die auch als Gutachter tätig sind.

Seit dem Start der Zweitmeinung wurden mehr als 4000 Beratungen durchgeführt. Fast alle Patienten kehren nach der Beratung zu ihrem Behandler zurück.

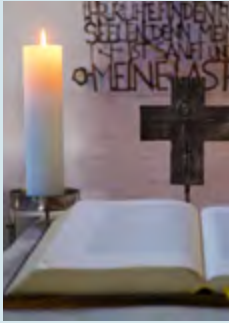
Weitere Informationen und die Kontaktdaten finden Sie auf www.kzvb.de unter „Blickpunkt Patient“.



Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Bildquelle: © hochfeld/fotolia.com



Freitag, 27. Oktober 2017, 18.30 Uhr

Raum: Calgary, The Westin Grand München

Zum Abschluss des ersten Kongresstages findet ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Zelebrieren werden die etwa 30-minütige Andacht Msgr. Thomas Schlichting, katholischer Ordinariatsdirektor und Leiter des Ressorts 4, Seelsorge und kirchliches Leben, des Erzbistums München und Freising, sowie Pfarrer Michael Thoma, evangelischer Kirchenrat und Referent für Seelsorge und Beratung.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztes-tages sind herzlich eingeladen.

KULTUR UND EVENTS

Theater, Oper und Konzerte



Offizielles Stadtportal München

www.muenchen.de/veranstaltungen/theaterbuehnen.html

Zentraler Kartenverkauf der Bayerischen Staatstheater

www.staatstheater-tickets.bayern.de

Sehenswürdigkeiten und Museen

Top-Sehenswürdigkeiten

München erleben, auf eigene Faust oder mit begeisternden Stadtführern

www.muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/top.html

Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen

| Überblick für München und Umgebung: www.museen-in-muenchen.de

| Unterschiedliche Sonderausstellungen: www.museen-in-muenchen.de/ausstellungen

Haus der Kunst

Weltweit führendes Zentrum für zeitgenössische Kunst: www.hausderkunst.de/ausstellungen

Kunstareal München

| Alte Pinakothek: Gemälde bis Mitte des 18. Jahrhunderts

| Neue Pinakothek: Europäische Kunst des 19. Jahrhunderts

| Pinakothek der Moderne: Moderne Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

| Museum Brandhorst: Moderne und zeitgenössische Kunst

www.pinakothek.de

Lenbachhaus

Kunst seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart: www.lenbachhaus.de

Erdgeschoss



Kongress
Zahnärzte
(Ballsaal)

Standnummern und Aussteller:

- | | | | |
|-----|--|------|-----------------------------------|
| 1 | American Dental Systems | 12 | Septodont |
| 2 | orangedental | 12 a | CeramidentX |
| 3 | ZA Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft | 13 | Permadental |
| 4 | 3M | 14 | Bajohr |
| 4 a | Park Dental Research | 15 | eazf |
| 5 | Deutsche Bank | 16 | BLZK/KZVB – DGPro |
| 6 | MartyData | 17 | Deutsche Apotheker- und Ärztebank |
| 7 | jameda | 18 | Schneider Dental |
| 8 | OT medical | 18 a | I-DENT |
| 9 | Johnson & Johnson | 19 | Argon Dental |
| 10 | synMedico | 20 | Dexcel Pharma |
| 11 | starMed Bodenburg | | |

* Raum Calgary: Ökumenischer Gottesdienst – Freitag, 27. Oktober 2017, 18.30 Uhr



Obergeschoss

Standnummern und Aussteller:

20	Renfert	39	Schütz Dental
21	Allianz	40	KANIEDENTA
22	MIP Pharma	41	Freier Verband Deutscher Zahnärzte
23	DMG	42	EMS
24	Tokuyama Dental	43	Frank Meyer Dental
25	VOCO	44	SHOFU
26	Sunstar/GUM/Guidor	45	TePe
27	Kulzer	46	Hager & Meisinger
28	Dentaurum Implants	47	Zantomed
29	Loser & Co	48	Profimed
30	ACTEON	49	VDW
31	Novadent	50	Sanofi-Aventis Deutschland**
32	GC Germany	51	EOS Health
33	Philips	52	LyDenti
34	Bajohr	53	ABZ-ZR
35	W&H	54	DGZH
36	Beltron	55	Bicon
37	Ivoclar Vivadent	56	ABZ eG
38	Schütz Dental	57	BDIZ EDI

** Mit freundlicher Unterstützung von Sanofi-Aventis Deutschland, 2.450 Euro für Sponsoring.



3M™ Abformlösungen. Für perfekt sitzende Restaurationen ohne Überraschungen.

Beim Abformen sollten Sie nicht zwischen Präzision und einfacher Handhabung wählen müssen. Der Abformprozess von 3M bietet Ihnen beides: Alle Produkte sind einfach anzuwenden, damit Sie die Kontrolle über jeden Behandlungsschritt behalten. Die einzigartigen Polyether- und hochwertigen VPS-Abformmaterialien wurden entwickelt, um alltägliche wie auch anspruchsvolle Fälle problemlos zu meistern und Ihren Praxiserfolg zu verbessern. Kurzum: Der einfach bessere Weg, um bessere Abformungen zu erzielen.

www.3m.de/oralcare

1 Retrahieren

3M™ ESPE™
Adstringierende Retraktionspaste



2 Mischen

3M™ ESPE™
Pentamix™ 3
Mischgerät



3 Abformen

3M™ ESPE™ Impregum™
Polyether Abformmaterial

3M™ ESPE™
Impression Tray
Einweg-Abformlöffel

